

Es wird das hier Angeführte genügen, um darzuthun, welche Kräfte die Vertheidigung bei einer so gestalteten Befestigung überhaupt, in höchst gesteigertem Maße aber in der letzten Periode derselben, dem Angriff gegenüber zu entwickeln vermag, so daß in diesem entscheidendsten Abschnitt des Kampfs die Ueberlegenheit sich in der That auf die Seite der Vertheidigung zu neigen scheint, und der Angriff, wenn es ihm auch durch große Beharrlichkeit gelingen möchte, allmählig Terrain zu gewinnen, doch immer nur mit einem außerordentlichen, ja unverhältnißmäßigen Verlust an Zeit und an Streitmitteln durchzusetzen im Stande sein wird.

Dies sind im Allgemeinen die Grundzüge, welche den Charakter unserer neueren Befestigungen bezeichnen, dies die Zwecke, die bei ihrer Anordnung die Richtung geben, und die — ich wiederhole es mit Bezugnahme auf die erste Vorlesung — schon durch *Bauban* und *Louvigny* angeregt, vollständiger durch *Rimpler* erkannt, durch *Montalembert's* Genie bestimmter ausgeprägt und endlich durch die Kriegserfahrungen selbst als das richtige Ziel des Strebens bestätigt worden sind. — Die Motive der neueren Methode beruhen zunächst in dem anerkannten Bedürfniß, die wesentlichsten Uebelstände der bis dahin meist zur Anwendung gekommenen Bastionär-Systeme zu vermeiden, treten dann aber besonders klar aus dem Bestreben hervor, durch die Einführung der Selbstständigkeit einzelner Theile in die Befestigungen — durch bedeckte Feuer, die von Außen nicht zerstört werden können — durch bombenfestes Unterkommen für die Truppen in den Werken selbst und an den Stellen, wo die Vertheidigung ihrer bedarf, — ferner durch die Anlage vorgeschobener selbstständiger Außenposten — endlich durch gesicherte und praktikable Kommunikationen für Truppenbewegungen jeden Umfangs — durch alle diese Mittel das Widerstands-Vermögen der Befestigung in der Art und in dem Maße zu steigern, daß der schrittweise Kampf um den Besitz durchweg vorbereitet und gesichert sei, daß die Kräfte des stürmischen Angriffs daran zerschellen und die des förmlichen davor erschöpft werden.

Wenn diese Prinzipien bei den neuerdings ausgeführten Festungsbauten die leitenden gewesen sind, so ist unsererseits dabei doch niemals einem bestimmten Systeme ausschließlich gehuldigt worden, was auch selbst für die Befestigung eines und desselben Platzes nicht als zulässig erachtet werden kann. — Schroffe Bergzüge wechseln mit Ebenen, hohe Plateaus mit wasserreichen Niederungen; die Befestigung muß der Beschaffenheit und Gestaltung des Terrains sich anschmiegen, und die intensive Stärke der einzelnen Fronten nach ihrer Lage, je nachdem sie dem förmlichen oder nur dem gewaltsamen Angriff mit Wahrscheinlichkeit ausgesetzt sind, bemessen werden. Es giebt unzählige Plätze, deren Umceinten ringsum systematisch nach demselben Trace und Profil und mit denselben